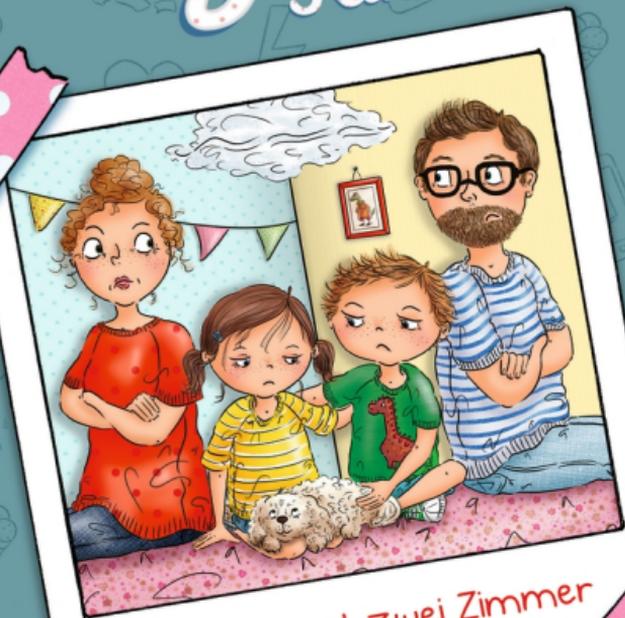


Jasmin Schaudinn · Angela Gstalter

Tillys

Kinderkram



Tilly hat jetzt zwei Zimmer

migo



chen schön ist in den neuen Zuhause, wieder abholen.

Mücke ist Papas kleiner Bruder und deshalb unser Onkel. Er ist aber überhaupt nicht onkelig, deshalb sagen wir immer nur Mücke zu ihm.

Mücke wohnt in einer klitzekleinen Wohnung mit einem winzigen Schlafzimmer und einem vollgestopften Wohn-Ess-Küchen-Arbeitsraum. Mücke ist von Beruf ein Filmmaler. An seinem Computer malt er die Bilder für Filme, in denen keine echten Menschen mitmachen, sondern nur gemalte. Oder Tiere. Neben seinem Computer steht ein riesiger Spiegel. Mücke sagt, wenn er zum Beispiel ein müdes Tier malen soll, dann guckt er sich im Spiegel an, wie er aussieht, wenn er müde ist. Danach kann er das besser malen. Überall in Mückes Wohnung hängen Tiere von ihm, und an manchen Stellen hat er direkt auf die Wand gemalt. Das finde ich sehr praktisch, würde ich auch machen. Dann braucht man keine Tapete.

Das Beste ist: Mücke kann **Kinderkram**. Deshalb sind Bruno und ich normalerweise richtig gerne bei ihm.

Aber wenn man in zwei neue Zuhause zieht, ist nichts normal. Deshalb habe ich gedacht, diesmal macht es wahrscheinlich keinen Spaß. Das war zum Glück total falsch.

Mücke schleppte die zwei Taschen mit unserem Bettzeug die Treppe hoch, stellte die eine aufs Sofa und die andere zu der Klappmatratze neben die Küchenzeile. Ich schlafe immer auf dem Sofa, weil ich kurz

genug bin, und Bruno schläft auf der Klappmatratze. Wenn alles normal ist.

Bruno und ich blieben in der Tür stehen.

»Das geht so nicht«, sagte Bruno.

Ich nickte.

»Nicht? Oh. Wie geht es denn?«, fragte Mücke.

»Wir müssen zusammen schlafen. Bruno, Dienstag und ich. Und du«, erklärte ich.

»Aha. Verstehe.« Mücke sah sich um in seinem vollgestopften Wohn-Ess-Küchen-Arbeitszimmer.

»Alles klar, dann los«, sagte er.

